

Kandidatenbefragung zur Stadtentwicklung

- 1 Bei der Ausweisung von Flächen zur Neuentstehung von Wohnraum könnte z.B. an die Umwandlung bestehender Zweckbauten, Gewerbeflächen, Dachaufstockungen oder die Ersatzbebauung an Stellen nicht mehr nutzbarer Gebäude gedacht werden.

Soll die Nutzung bestehender Flächenpotenziale (z. B. Umwandlung, Leerstände) grundsätzlich Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich haben?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: So kann zusätzliche Versiegelung verhindert werden.

Befürworten Sie zusätzliche Maßnahmen zur Förderung der Innenentwicklung (z. B. Aktivierung von Baulücken, Dachaufstockungen, Umnutzungen)?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: _____

Unterstützen Sie Projekte zur Aktivierung von Leerständen (Leerstandskataster/-monitoring, Förderprogramme ...)?

☒ Ja ☐ Nein

Unterstützen Sie eine Zweckentfremdungssatzung für Wohnraum?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: Wenn z.B. durch Homeoffice die Notwendigkeit entfällt, sollten solche Gebäude zur optimalen Nutzung zweckentfremdet werden.

Setzen Sie sich dafür ein, dass das „Galeria“-Gebäude und/oder das ehemalige Gesundheitsamt in Wohnraum umgewandelt werden?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: Ich finde dies zwar sinnvoll, sehe hier aber als Ort nur in einem wenig Handlungsmöglichkeit.

Setzen Sie sich dafür ein, dass die Fläche der Diakonischen Werke in Sorsum für Wohnbebauung genutzt und entsprechend umgewandelt wird, zumal die abgebrannte Wäscherei dort nicht wieder aufgebaut wird und das Gelände bereits erschlossen ist? Setzen Sie sich für eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes ein?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: Gleiche Begründung wie oben, dies sollte der Stadtrat und die Ortsräte in Sorsum forcieren.

Setzen Sie sich dafür ein, das Gelände des ehemaligen Busparkplatzes der Boschwerke in Neuhof für eine Wohnbebauung zu erschließen? Die Fläche wird seit vielen Jahren nicht mehr genutzt.

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: siehe oben, ich finde es zwar sinnvoll, aber aber keinen Beeinflussungsmöglichkeit als Ort in Sorsum.

Haben Sie weitere Vorschläge, wo bereits ganz oder teilweise versiegelte Flächen für eine Wohnbebauung erschlossen werden könnten?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: _____

Halten Sie es für vertretbar oder gar erforderlich, die noch nicht beeinträchtigte Fläche des Wasserkamps im Zuge einer Wohnbebauung zu erschließen und mindestens teilweise zu versiegeln?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: *Es ist genug Raum vorhanden und der Generationenwechsel ist bspw. in Droom schon voll im Gange.*

- 2 Oftmals wohnen ältere Menschen in großen Wohnungen, während jüngere Familien (evtl. mit Kindern) gerade solche großen Wohnungen suchen. Ältere Personen würden sich evtl. in kleineren Wohnungen wohler fühlen.

Halten Sie es für sinnvoll und machbar, dass die Stadt Hildesheim aktiv einen Wohnungswechsel begleitet, z.B. durch eine aktive Wohnungstauschbörse, eigene Aktivitäten für das Projekt „Jung kauft alt“, aktive Begleitung eines Generationenwechsels in den Quartieren, aktive Begleitung eines Wohnungswechsels, Betrieb eines Wohnungswechselportals usw.

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: *Solche Initiativen erleichtern den oben angesprochenen Generationenwechsel.*

- 3 Die Kosten für Planung und Erschließung eines neuen Baugebietes werden anfänglich regelmäßig zu niedrig geschätzt. Erst später werden Folgekosten benannt, die in der ersten Aufstellung nicht berücksichtigt wurden, z.B. der Ausbau von Infrastruktur (öffentlicher Nahverkehr, Verkehrswege, Kitas und Schulen, Erweiterung der Abwasseraufbereitung usw.). Um die Gesamtkosten eines neuen Wohngebietes bereits im Vorfeld besser abschätzen zu können, hat das Land Baden-Württemberg einen „Folgekostenrechner“ entwickelt und den Kommunen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. In Niedersachsen arbeitet z.B. die Stadt Pattensen mit diesem Werkzeug.

Halten Sie es für erforderlich, die langfristigen Folgekosten neuer Wohngebiete (z. B. Infrastruktur und Unterhaltung) systematisch in Planungsentscheidungen einzubeziehen?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: *Eine vollumfängliche Kostenplanung sollte bei allen Vorhaben ein absolutes Muss sein.*

Setzen Sie sich dafür ein, mit Hilfe eines Folgekostenrechners die Kosten eines neuen Baugebietes, wie z.B. dem Wasserkamp, transparent und öffentlich zu machen?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: *Ohne absolut transparente Kostenaufstellungen darf an einer Bebauung nicht weiter geplant werden.*

In die Untersuchung des Wasserkamps sind schon viele Gelder geflossen - dies im Vorgriff und in der Hoffnung, dass sich die Ausgaben später amortisieren werden. Ist Ihnen bekannt, dass wir weitere finanzielle Risiken anhäufen, wenn wir den Wasserkamp weiter untersuchen?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: *Hier muss die Reiskleine gesagt werden, damit nicht noch mehr Gelder verschwendet werden. Das Projekt gehört eingestampft.*

War es im Nachhinein sinnvoll, so viel Geld in die archäologische Untersuchung zu investieren?

☒ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: *~~Wandern~~ Das Projekt hätte von vornherein gar nicht erst begonnen werden dürfen.*

- 4 Ab 2050 soll der „Verbrauch“ von Boden linear auf „Netto-Null“ gesenkt werden! Als Zwischenschritt sollen laut „Niedersächsischer-Weg-Umsetzungsgesetz“ im Laufe des Jahres 2030 die Neuversiegelung auf nur noch 3 ha / Tag verringert werden. Das ist ein gesetzliches Ziel, keine „Kann“-Bestimmung.

Setzen Sie sich dafür ein, dass die Versiegelungsreduzierungsziele des Landes und des Bundes jetzt schon von der Stadt Hildesheim aktiv unterstützt und in ihre Pläne eingearbeitet werden?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: *Im Ort Steum möchte ich mich aktiv für Entseelung einsetzen z.B. durch Initiativen zur Entseelung privater Flächen wie Einfahrten.*

Setzen Sie sich dafür ein, dass die Stadt Hildesheim einen verifizierbaren Plan zur Verringerung der Neuversiegelung aufstellt?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: *Hier würde ich mich auf Steum fokussieren und den städtischen Plan den Stadträten überlassen. Natürlich bringe ich mich hier im Bezug auf Steum ein.*

- 5 Laut N-Bank-Prognose stehen fast alle Gemeinden im Land Niedersachsen vor der Perspektive einer rückgängigen Einwohnerzahl, laut ifo-Studie wird die Gesamtbevölkerung in Deutschland sogar um 10 % schrumpfen. Es gibt nur wenige Ausnahmen, Hildesheim gehört nicht zu diesen Ausnahmen.

Halten Sie es vor diesem Hintergrund für sinnvoll oder gar erforderlich, in den städtischen Bau- und Neubauplanungen die demografische Entwicklung zu berücksichtigen?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: *Wie weiter oben beschrieben findet der Generationenwechsel schon statt und wird auf Dauer zu mehr Leerstand führen.*

Halten Sie es für erstrebenswert, die Einwohnerzahl von Hildesheim auf über 100.000 zu erhöhen?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: _____

- 6 2017 waren die Hildesheimer Ortsteile Itzum und Marienburg von einem starken Hochwasser betroffen.
Halten Sie es für gegeben, dass ein versiegelter Wasserkamp einen negativen Einfluss auf eine evtl. Hochwassersituation in Hildesheim hat?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: ~~sollte definitiv selbstverständlich sein~~

Sollten wir in unserer Stadt mögliche Katastrophen bei der Frage der Versiegelung von Flächen stärker berücksichtigen?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: sollte definitiv selbstverständlich sein

- 7 Das FFH-Gebiet „Beuster“ mit Naturschutzgebiet „Am roten Steine“ ist ein besonders empfindliches und nach EU-Recht besonders geschütztes Naturschutzgebiet. Es muss gesetzlich alles unterlassen werden, was den Erhaltungszustand des Gebietes verschlechtern könnte.
Welchen Einfluss eine Bebauung des Wasserkamps auf den Erhaltungszustand haben kann, ist Gegenstand aktueller Untersuchungen; der Umweltverträglichkeitsprüfung. Umweltverbände und die Bürgerinitiativen sind entschlossen, vor Gericht die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben einzuklagen. Für die Stadt besteht hier ein großes Risiko, ungesetzlich zu handeln – wahrscheinlich wurde im Kontext der letzten Änderung des Flächennutzungsplanes bereits verfahrenswidrig gehandelt -, mit der Gefahr, dass die Wohnnutzung an dieser Stelle gerichtlich untersagt wird. Die finanziellen Risiken werden für die Stadt dadurch immer höher.

Halten Sie es für vertretbar, weiteres städtisches Geld in den Wasserkamp zu investieren, bevor die Verfahrensfehler um die FFH-Umweltverträglichkeitsprüfung geheilt sind?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: Ich halte es nicht für vertretbar, überhaupt noch Geld in das Wasserkampprojekt zu stecken.

- 8 Die Marienburger Straße gilt bezüglich Verkehr und Luftverschmutzung bereits jetzt schon als schwer belastet.

Nehmen Sie das aktuell auch so wahr?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: Ich komme aus Wuppertal, da ist die Marienburger Straße leicht zu weit gegen.

Welche Vorschläge haben Sie, um die Menschen vor Ort zu entlasten?

Welche Vorschläge haben Sie, die Belastung durch Verkehr zu verringern?

Ihr Kommentar: Der ÖFNV sollte allgemein attraktiver werden.

- 9** Gerade in den letzten Jahren war die Überhitzung der Innenstädte in den Medien präsent. Hildesheim hat 2025 als einzige Stadt in Norddeutschland die „rote Karte“ bekommen wegen einer Versiegelungsquote von 48 % bei einem Anteil begrünter Fläche von lediglich 3 %.

Ist das nach Ihrer Ansicht ein Problem, das angegangen werden muss?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: Es müssen mehr Flächen entseigt und nicht versiegelt werden.

Welche Initiativen können von Ihnen erwartet werden, der zunehmenden Hitze in Hildesheim zu begegnen?

Ihr Kommentar: Mehr Entseigung, weniger Versiegelung, mehr Grünflächen

- 10** Es gerät immer mehr in den Fokus, dass Böden, z.B. Ackerböden, mehr sind als ein nicht beliebig vermehrbares Wirtschaftsgut. Böden liefern uns Nahrung, beherbergen aber auch unendlich viele Lebewesen, speichern Wasser und sorgen für eine Abkühlung ihrer Umgebung. Versiegelungen dagegen heizen bei Sonneneinstrahlung ihre Umgebung intensiv auf.

Sollen Auswirkungen von Flächenversiegelung auf das lokale Klima (z.B. Hitzeentwicklung bzw. Kühlwirkung) ein zentrales Kriterium bei der Ausweisung von Bauflächen sein?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: Da Hitze immer mehr ein Thema wird ist dies immer notwendiger.

Würden Sie Ideen oder Vorschläge zur Entseigung unterstützen?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: nein

Sollten unbebaute Flächen wegen ihrer Funktion für Wasserhaushalt und Temperaturregulierung besonders berücksichtigt und geschützt werden?

☒ Ja ☐ Nein

Ihr Kommentar: Die aktuelle Hitzewelle zeigt erneut die Notwendigkeit

- 11** Halten Sie, unter Abwägung aller Argumente, eine Bebauung des Wasserkamps für erforderlich oder notwendig?

☐ Ja ☒ Nein

Ihr Kommentar: Ich halte eine Bebauung des Wasserkamps für absolut falsch und teils gesetzeswidrig.